



Protokoll Mitgliederversammlung

Datum: 01.07.2025, 18.30 bis 21:15 Uhr
Ort: Saal der Freien Evangelischen Gemeinde Zoar Cantianstr. 9 in 10437 Berlin
Anwesende: 86 anwesende Mitglieder (s. Anwesenheitsliste), 42 durch Vollmachten vertretene Mitglieder, **gesamte Stimmen 128**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Versammlungsleiter
 - a. Ernennung des Schriftführers/der Schriftführerin
 - b. Ernennung der Stimmzähler/-innen
 - c. Abstimmung zur Zulassung von Gästen
 - d. Verlesung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahre 2024 sowie über Aktuelles
3. Verlesen der Zusammenfassungen der Prüfungsergebnisse für das Geschäftsjahr 2024
4. Bericht des Aufsichtsrats
5. Diskussion über 2. bis 4., ca. 30 Minuten
6. Beschluss **1-2025** über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2024 sowie über dessen Bekanntgabe
7. Beschluss **2-2025** über Rückstellungen und die Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2024
8. Beschluss **3-2025** über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024
9. Beschluss **4-2025** über die Entlastung des Vorstandes für die Geschäftsjahre 2024
10. Vorstellung der Kandidaten/innen und Wahl von bis zu drei Aufsichtsratsmitgliedern
11. Beschluss **5-2025** zur Vergabe von Darlehen an Unternehmen, an denen die Genossenschaft beteiligt ist
12. Bericht von der Arbeit und Wahl von weiteren Mitgliedern der Schlichtungskommission
13. Bericht von der Arbeit und Wahl von Mitgliedern der Initiativfondsjury
14. Sonstiges
15. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

1. Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden und Versammlungsleiter Stefan Tschöpe

Stefan Tschöpe stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung frist- und formgerecht eingeladen wurde.

- a) Ernennung der Schriftführerin: Marion Gießke - keine Einwände
- b) Ernennung der Stimmzähler: Conrad Menzel, Friedrich Preußler, Janka Brütting, Marietta Seedorf, Alex Reckmann, Lena Alex
- c) Abstimmung zur Zulassung der drei anwesenden Gäste: keine Einwände
- d) Abstimmung zur Begrenzung der Redezeit auf 3 Minuten - mehrheitlich angenommen
- d) Verlesen und Abstimmung der Tagesordnung - einstimmig angenommen

Frau Dr. König informiert die Anwesenden darüber, dass während der Veranstaltung Fotos gemacht werden.

2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 sowie Aktuelles

Der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 wurde mit der Einladung verschickt.

Aktuelle Entwicklung der Genossenschaft

Die Genossenschaft hat aktuell 788 Wohnungen und 41 Gewerbeeinheiten plus Wagenburg und Rauch-Haus mit nochmal ca. 60 Nutzer:innen. Es gab damit keine Veränderungen am Bestand seit dem vergangenen Jahr.

Die Genossenschaft hatte bis zum 01.01.2025 936 Mitglieder. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kindern seit Anfang 2025 betrug die Mitgliederzahl zum 30.06.2025 1.023 Mitglieder.

In der Genossenschaft leben ca. 1.500 Bewohner.

Die Genossenschaft hat Wohnungsbestände im Prenzlauer Berg, Lichtenberg, Friedrichshain, Schöneberg, Kreuzberg, Panketal und Schöneiche bei Berlin.

Frau Dr. Barbara König erläutert anhand von tabellarisch zusammengefassten Daten und Fakten die positive Entwicklung der Genossenschaft, insbesondere in den letzten Jahren.

Die Eigenkapitalquote ist auch im vergangenen Jahr nochmals angestiegen und beträgt aktuell 24,6 %.

Die Bilanzsumme hat sich auf 74 Mio EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten sind im gleichen Zeitraum auf ca. 55 Mio EUR gesunken.

Der Jahresüberschuss im Jahr 2024 beträgt 1.255.858 EUR+ 2.089.759 EUR Gewinnvortrag -334.561 EUR gesetzliche Rücklage = 3.011.055 EUR Bilanzgewinn. Über Rückstellungen und Ergebnisverwendung wird in der Mitgliederversammlung ein Beschluss gefasst.

Die Umsatzerlöse aus Kaltmieten sind von 2023 zu 2024 gestiegen. Die 2023 beschlossenen Mieterhöhungen wurden erst 2024 vollständig wirksam.

Da auch in den kommenden Jahren mit Kostensteigerungen für Instandhaltungs-, und Verwaltungskosten zu rechnen ist, sind moderate Mieterhöhungen erforderlich, um auch mittelfristig zahlungsfähig zu bleiben und extreme Mieterhöhungen in den Folgejahren zu vermeiden.

Die Fluktuation in der Genossenschaft ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Stand.

Im vergangenen Jahr wurden 16 Wohnungen neu vermietet. (Im Vorjahr 9, im Jahr 2021 noch 45). davon wurden

an Mitglieder/ Angehörige 4 Wohnungen (Vorjahr 3)

Wohnungstausch unter Mitgliedern 2 Wohnungen (Vorjahr 0)

an Sanierungsbetroffene 9 Wohnungen (Vorjahr 2)

an ein noch nicht Mitglied durch Belegung des Bezirks Pankow 1 Wohnung (Vorjahr 1)

an externe Bewerberin 0 Wohnung vergeben (Vorjahr 3 davon 2 Flüchtlingshaushalte).

Bautätigkeit und Sanierungsmaßnahmen

Ulf Heitmann informiert die Mitgliederversammlung über aktuelle Bauprojekte in der Genossenschaft und Planungen in den kommenden Jahren.

Die Sanierung in der Dieffenbachstraße 69 unter bewohnten Bedingungen wurde fortgesetzt.

Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich für die Geduld der BewohnerInnen. Die Instandsetzung der Remise ist abgeschlossen. Der Mieter ist der gemeinnützige Verein HOPE e.V.

In der Rahnsdorfer Straße 27 in Schöneiche werden die Grundsätze von ökologischem und nachhaltigen Bauen so weit wie möglich umgesetzt, indem beispielsweise alte Baumaterialien wiederverwendet werden, Strohecken wieder erneuert werden und eine Wärmepumpe zur Energiegewinnung eingebaut wurde.

In der Dorfstraße 41/42 in Hobrechtsfelde wurden bei der Sanierung des Hauses Grundrisse verändert und eine geräumige 80 m² Wohnung hergerichtet.

Die Planungen für die umfassende Sanierung in der Schönhauser Allee 135/135A mussten angepasst werden, weil das Land Berlin die Förderung des Dachgeschossausbaus und die vorgesehene umfassende ökologische Sanierung nicht bewilligt hat. Die Zusammenarbeit mit der IBB in den vergangenen Monaten war sehr schwierig.

Die jetzige Planung sieht eine reine Sanierung des Wohnhauses vor, dabei sollen die Küchen und Bäder erneuert werden. Der Einbau einer Zentralheizung (Fernwärme) ist geplant. Außerdem soll die Elektroanlage erneuert werden und ein Fensteraustausch erfolgen. Bisher gibt es in diesem Haus Einfach-, und DDR Verbundfenster.

Der dringendste Handlungsbedarf ist die Beseitigung von erheblichem Holz- Schwammbefall im Dachgeschoss und in mehreren Wohnungen. Der Baubeginn mit diesen Zimmermannsarbeiten ist für Oktober 2025 geplant. Inzwischen sind Seitenflügel und Hinterhaus (Cantianstraße) fast leergezogen. Umsetzungen erfolgten z.T. in der Bremer Höhe, z.T. haben sich die Mieter selbstständig um Zwischenlösungen gekümmert.

Die Baukosten für dieses Objekt betragen 8-10 Mio. EUR, und sind damit wesentlich höher, als die ursprünglich geplanten Kosten. Grund dafür ist der deutlich schlechtere bauliche Zustand, u.a. der Schwammbefall in großen Teilen des Dachgeschosses, der erst bei näherer Untersuchung festgestellt werden konnten. Die Kostensicherheit für die jetzt ermittelte Summe ist relativ hoch, weil in den vergangenen Monaten alle Bauteile im Haus sehr genau und intensiv untersucht wurden. Frau Dr. Barbara König stellt die relativ komplexe langfristige Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Schönhauser Allee 135/135A ohne und mit Sanierung vor. Mit den ursprünglich angenommenen Sanierungskosten wäre das Haus auf Dauer selbsttragend. Der durch die Holzschäden hinzugekommene Mehraufwand ist auf längere Zeit nicht alleine durch die Erträge aus dem Haus zu decken.

Miethöhen und Miethöhenentwicklung

Das Thema Miethöhen und Miethöhenentwicklung in den vergangenen Jahren stellt Frau Dr. Barbara König in mehreren Grafiken sehr anschaulich dar.

So sollte nach der Planung von 2004 die Miethöhe im Jahr 2018 bei ca. 6,25 EUR liegen. Die tatsächliche durchschnittliche Miethöhe in der Genossenschaft lag zu diesem Zeitpunkt bei 5,55 EUR. Die durchschnittliche Miethöhe in Berlin beträgt 2024 7,21 EUR. Die durchschnittliche Miethöhe in unserer Genossenschaft beträgt im Jahr 2024 6,35 EUR. Berücksichtigte man die allgemeine Inflation und die relativ hohe Lohnentwicklung in den vergangenen Jahren, so wäre der Einkommensteil, den man 2004 für die Quadratmetermiete von 4,23 €/m² aufbrachte, heute auf 7,60 EUR/m² angewachsen. Mit diesen Grafiken wurde deutlich, dass die Durchschnittsmieten der Wohnungsgenossenschaft deutlich geringer gestiegen sind als die Inflation und die Lohnentwicklung.

Stand Solidaritätsfonds

Im Jahr 2024 zahlten 87 Mitglieder regelmäßig in den Solidarfonds ein. Die Bitte, im Zuge der Mieterhöhung zugunsten des Fonds aufzurunden, fand viel Zustimmung. Ende 2024 waren 60.339 EUR im Solidarfonds. Eine Auszahlung gab es 2024 nicht.

Beteiligungen der Genossenschaft 2024

Die Genossenschaft ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und unterhält geschäftliche Beziehungen mit zahlreichen Banken. So ist die Genossenschaft unter anderem Mitglied im Prüfverband der kleinen und mittelständischen Genossenschaften e.V., im Genossenschaftsforum e.V., im Bündnis junger Genossenschaften, in der GIMA Berlin Brandenburg eG- genossenschaftliche Immobilienagentur und in der StadtWatt eG.

Soziale Aktivitäten

In der Genossenschaft gab es im vergangenen Jahr wieder zahlreiche soziale Aktivitäten u.a. Initiativenfonds, Schlichtungskommission, AG Verkehr, Bienen- AG, genossenschaftliche Fahrradtour, die Veranstaltung Panketal ist bunt, diverse Gartenaktivitäten und Backen auf dem Bornitzhof.

Erneuerung Webseite und Entwicklung Nutzer:innen-APP

Die Webseite der Genossenschaft wird erneuert. Mit mehreren anderen Genossenschaften, die das gleiche Hausverwaltungsprogramm haben, wie unsere Genossenschaft ist eine Kommunikations- APP geplant, die Mieter und Mitglieder nutzen können, u.a. zur Meldung von Mängeln, Erhalt der Betriebskostenabrechnung, Formularcenter.

3. Verlesen der Zusammenfassung der Prüfergebnisse für das Geschäftsjahr 2024.

Sandra Wiegand-Landgraf verliest die Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses durch den PkmG für 2024.

4. Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024

Stefan Tschöpe berichtet über die Arbeit des Aufsichtsrates im vergangenen Jahr.

Der Aufsichtsrat arbeitet mit dem Vorstand vertrauensvoll zusammen und wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand über die wirtschaftliche Situation, Bauberichte und neue Projekte informiert.

Der Aufsichtsrat hat regelmäßig Kennzahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung eingesehen, gemeinsam mit dem Vorstand über die strategische Ausrichtung der Genossenschaft beraten und Beschlüsse in grundsätzlichen Angelegenheiten gefasst.

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Berlin mit einem CDU/ SPD geführten Senat sind relativ schwierig. Der Aufsichtsrat stellt fest, dass eine stärkere Lobby für Genossenschaften erforderlich wäre. Neue Projekte sind auf Grund mangelnder Unterstützung von Senatsseite aufwendiger und schwieriger umzusetzen. Die allgemeinen Bau- und Materialkosten sind sehr hoch.

Der Vertrag als Vorstand für die Genossenschaft für Frau Dr. Barbara König wurde bis zum Jahr 2030 verlängert.

Der Aufsichtsrat hat am Abschlussgespräch vom PkmG teilgenommen und hatte mit der Prüferin vom PkmG Frau Wittich ein interessantes und informatives Gespräch.

Die Aufgaben im Aufsichtsrat werden verstärkt arbeitsteilig vorgenommen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitgliedern, Mitarbeitern und Gremien, die sich um das genossenschaftliche Miteinander kümmern.

5. Diskussion über 2.-4.

Margarete Fuchs fragt nach den Fördermitteln für die Schönhauser Allee 135. Ulf Heitmann erläutert noch einmal ausführlich das sehr aufwendige Procedere bei der Bewerbung für Fördermittel des Landes Berlin. In Vorgesprächen mit den Architekten wird abgestimmt, welche Fördermittel nutzbar wären. Im Zusammenhang mit der Bauvorbereitung wurden die notwendigen Anträge und Unterlagen bei der IBB bereits 2023 eingereicht. Nach sehr langer Bearbeitungszeit und aufwendigen Prüfverfahren, für die mehrfach Unterlagen von der IBB nachgefordert wurden, wurde für das BV Schönhauser Allee im Februar 2025 ein Negativbescheid ausgestellt, d.h. keine Fördergelder bewilligt. Die IBB ist die einzige Bank, die über Fördergelder des Landes Berlin entscheidet. Es werden in diesem Jahr 5.888 Wohnungen durch das Land Berlin gefördert, davon sind nur 3 % Genossenschaftswohnungen.

Marc Robin Wendt fragt nach der Querfinanzierung zum Objekt Schönhauser Allee 135.

Antwort des Vorstands: Durch die sehr umfangreichen Bauschäden, unter anderem der Schwammbefall, der erst durch die Offenlegung von Deckenbalken festgestellt werden konnte, sind die Kosten viel höher als geplant. Diese Kosten können nicht nur von den Mietern des Wohnhauses Schönhauser Allee 135 finanziert werden.

Die Erhöhung der Bestandsmieten der Mieter, die vorher dort gewohnt haben, wird im gesetzlich zulässigen Rahmen voll ausgeschöpft. Trotzdem wird das jährliche Defizit in den kommenden Jahren zwischen 180.000-220.000 EUR liegen.

Das bedeutet aber nicht, dass die Mieten in den übrigen Beständen deshalb erhöht werden müssen. Das grenzt jedoch die finanziellen Spielräume für weitere Vorhaben ein.

Durch die Zusicherung der GLS Bank für eine Kreditoption von bis zu 4 Mio. EUR mit Beleihung auf dem Objekt Bornitz-/Ruschestraße ist eine Finanzierung der anstehenden Sanierungsmaßnahmen realisierbar.

Klaus Mindrup unterstützt den Vorstand ausdrücklich bei der Entscheidung über die Finanzierung der Schönhauser Allee 135.

Cornelius Bechtler erklärt, dass in den kommenden Jahren im Bezirk Pankow 25-30.000 neue Wohnungen errichtet werden sollen. Genossenschaften sind dabei für die neuen Stadtquartiere sehr wichtig. Durch die restriktive Förderpolitik des Senats ist bei den Wohnungsgenossenschaften ein hoher Vertrauensverlust gegenüber der Berliner Politik festzustellen.

6. Beschluss 1-2025 Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2024 sowie über dessen Bekanntgabe

1. Der Vorstand hat den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2023 fristgerecht aufgestellt. Die Richtigkeit der Angaben und Ergebnisse wurde im Prüfungsbericht bestätigt.
2. Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.255.858,06 € ab. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags des Vorjahres in Höhe von 2.089.759,42 €, der satzungsgemäßen Zuführung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 334.561,75 € beträgt der Bilanzgewinn des Jahres 2024 3.011.055,73 €

3. Der Jahresabschluss 2023 wurde bereits an alle Mitglieder verschickt und wird darüber hinaus auf der Webseite der WBG „Bremer Höhe“ eG veröffentlicht.

Abstimmung: 128 Stimmen inklusive Vollmachten

- 127 Ja Stimmen
- keine Gegenstimme
- eine Enthaltung

Der Beschluss wird mit großer Mehrheit angenommen.

7. Beschluss 2-2025 Rückstellungen und Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2024

Vor der Abstimmung zur Einstellung von 500.000 EUR aus dem Jahresüberschuss in die andere Ergebnismrücklage fragt Herr Sieweke nach einer Alternative zu dieser Einstellung in die Ergebnismrücklagen und fragt nach den evtl. Auswirkungen auf die Mietentwicklung. Diese Rückstellung hat keine Auswirkung auf die Miethöhen. Der hohe Gewinn resultiert im Wesentlichen aus den niedrigen Zinsen bei neu vereinbarten Krediten in den vergangenen Jahren.

Wenn der Gewinnüberschuss an die Mitglieder ausgezahlt werden sollte, müsste diese Gewinnausschüttung versteuert werden. Der Verwaltungsaufwand dafür wäre sehr hoch.

Außerdem würden dann mittelfristig Gelder für erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen fehlen.

Beschluss 2-2025 Die Mitgliederversammlung beschließt, eine Summe von 500.000 € aus dem Jahresüberschuss in die andere Ergebnismrücklage einzustellen. Der übrige Bilanzgewinn 2024 in Höhe von 2.511.055,73 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Abstimmung zur Ergebnisverwendung aus dem Jahr 2024:

- 126 Ja-Stimmen
- 1 Gegenstimme
- 1 Enthaltung

Der Beschluss wird mit großer Mehrheit angenommen.

8. Beschluss 3-2025 über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024

Die Mitgliederversammlung entlastet den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024

Abstimmung

- 119 Ja-Stimmen
- keine Gegenstimme
- 9 Enthaltungen

Der Beschluss wird einstimmig angenommen

9. Beschluss 4-2025 über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahre 2024

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2024.

Abstimmung

- 123 Ja-Stimmen
- keine Gegenstimme
- 5 Enthaltungen

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Stefan Tschöpe bedankt sich bei den AR-Mitgliedern Conrad Menzel und Heino Giermann, die aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, und Mandy Cyriax, die erneut kandidieren wird, für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

10. Vorstellung der Kandidat/innen und Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern

Sandra Wiegand-Landgraf erklärt das Procedere der geheimen Wahl. Jedes bei der Versammlung anwesende Mitglied kann sich zur Wahl stellen. Auf dem Stimmzettel können maximal 3 Kandidat/innen durch Ankreuzen des jeweils neben dem Namen befindlichen Kästchens bestätigt werden. Gewählt sind diejenigen drei Kandidat/innen, auf die die meisten Stimmen entfallen (§ 35 Abs. 5 der Satzung). Folgende Kandidat/innen stellen sich kurz vor, woraufhin die Wahl stattfindet.

Mandy Cyriax	98 Ja Stimmen
Tina Rädcl	94 Ja Stimmen
Wolfgang Schwens	74 Ja Stimmen
Anja Büchner	67 Ja Stimmen
Christopher Strein	25 Ja Stimmen

Mandy Cyriax, Tina Rädcl und Wolfgang Schwens wurden in den Aufsichtsrat gewählt. Alle nehmen die Wahl an.

Nicht gewählt wurden Anja Büchner und Christopher Strein.

11. Beschluss 5-2025 zur Vergabe von Krediten an Unternehmen, an denen die Genossenschaft beteiligt ist.

Vor dem Beschluss 5-2025 gab es zwei Änderungsanträge, über die vorher diskutiert und abgestimmt wurde.

Änderungsantrag Nr. 1:

An der Stelle, wo im Beschlussvorschlag, der mit der Einladung verschickt wurde, ‚Darlehen‘ steht, soll im Beschluss einheitlich ‚Kredite‘ stehen.

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen

Änderungsantrag Nr. 2:

An der Stelle, wo im Beschluss *geeignete Sicherheiten* steht, soll im Beschluss *vorrangige Sicherheiten* stehen.

Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen

Neuer Beschluss, der den in der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickten Vorschlag ablöst:

Beschluss 5-2025 Kredite der Wohnungsbaugenossenschaft „Bremer Höhe“ eG werden nur in begrenztem Rahmen vergeben:

- a) An Mitglieder der Genossenschaft, wobei für diese die Höchstgrenze bei der Höhe der von ihnen gezeichneten Anteile gemäß § 40 der Satzung nicht um das Doppelte übersteigen darf.
- b) Die Genossenschaft kann Kredite an Unternehmen vergeben, an denen sie beteiligt ist und sofern diese Kredite durch vorrangige Sicherheiten geschützt sind. Die Kreditvergabe an Unternehmen setzt die Zustimmung des Aufsichtsrats voraus.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

12. Bericht von der Arbeit und Wahl von weiteren Mitgliedern der Schlichtungskommission

Wolfgang Schwens berichtet, dass es sehr wenig zu schlichten gab und rief dazu auf, diese Kommission zu nutzen.

Es gab keine neuen Kandidaten, die sich zur Wahl stellten.

In der Schlichtungskommission arbeiten im kommenden Jahr weiterhin mit:

1. Katja Weinhold
2. Ferdinand Martens
3. Sandra Förster
4. Christoph Ullmann
5. Marc-Robin Wendt
6. Ondra Lischka
7. Thomas Kuberek
8. Jeannette Quander
9. Cathleen Reichelt
10. Robert Junack

13. Bericht von der Arbeit und Wahl von weiteren Mitgliedern des Initiativfondsjury

Andreas Döhler berichtete über die Sitzungen der Initiativfondsjury des vergangenen Jahres. Es gab im vergangenen Jahr sehr wenig Anträge, über die entschieden werden musste.

Es kandidieren:

1. Uwe Schmall [REDACTED]
2. Norbert Poppe, [REDACTED]
3. Andrea Krämer, [REDACTED]
4. Grit Kiepke, [REDACTED]
5. Ellen Nonnenmacher, [REDACTED]
6. Andreas Döhler, [REDACTED]
7. Katalin Pöge, [REDACTED]
8. Lena Alex, [REDACTED]

noch amtierend:

1. Marika Biehl, [REDACTED]
2. Rainer Blankenburg, [REDACTED]
3. Kerstin Bauer, [REDACTED]
4. Sandra Förster [REDACTED]
5. Thomas Kuberek, [REDACTED]
6. Felix Koenen, [REDACTED]
7. Sören Kiss, [REDACTED]

Diese Wahl erfolgt im Block.

Alle 8 KandidatInnen werden einstimmig in die Initiativfondsjury gewählt.

Alle KandidatInnen nehmen die Wahl an.

14. Sonstiges

Dr. Stefan Schneider aus der Buchholzer Straße 21 spricht über die Rahmenbedingungen des Klimakollaps. Im Jahresbericht wurde das kaum erwähnt. Er regt an, dazu einen Workshop zu veranstalten und dort zu diskutieren, wie damit umgegangen werden soll. Die Förderprogramme zum Klimaschutz sind relativ schwierig. Daraus resultiert eine schwierige Planung.

Annebell hat das Straßenfest in Hobrechtsfelde sehr positiv bewertet und sich bei der Genossenschaft für die geleistete Unterstützung bedankt. Die Mitglieder planen weitere Aktionen.

Ebenfalls sehr positiv bewertet wurde, dass erstmalig ein Ortsbeirat in Hobrechtsfelde gewählt wurde.

Marc Robin Wendt fragt an, ob evtl. alle wenig genutzten Flächen und Räume ab 10 m² in Micro Apartments umgewandelt werden können.

Barbara König informiert, dass am Samstag, den 19.07.2025 ab 15.00 Uhr das Sommerfest in den Schönhauser Höfen stattfindet. Alle sind herzlich eingeladen.

Nach der Mitgliederversammlung sind alle Teilnehmenden zu einem kleinen Umtrunk ins Café BUTTER eingeladen.

19. Verabschiedung durch den Versammlungsleiter

Die Versammlung wird um 21:15 Uhr geschlossen.

Berlin, den 03.07.2025

Stefan Tschöpe
Versammlungsleiter

Marion Gießke
Protokollantin